

# Institutionen und Akzeptanz von Marktrefor-men

Eine Kombination aus individuellem Eigeninteresse und guten Institutionen bestimmt das Ausmaß der öffentlichen Unterstützung für Marktrefor-men

Schlagworte: öffentliche Meinung, Marktrefor-men, Privatisierung, Legitimität von Eigentumsrechten, Transformationsländer

## RELEVANZ DES THEMAS

Wirtschaftliches Eigeninteresse und soziale Erwägungen sind die entscheidenden Determinanten der Akzeptanz von Marktrefor-men in Transformationsländern. Politische Strategien zur Durchsetzung von Refor-men, die primär auf öffentliche Zustimmung setzen, sind jedoch problematisch, wenn das institutionelle Umfeld schwach oder gar korrupt ist. Schlechte Regierungsführung und unterentwickelte Demokratie verringern das Unterstützungsniveau erheblich und gefährden den Ertrag von Refor-men. Ein guter institutioneller Rahmen ermöglicht es hingegen, den potenziellen Nutzen einer Reform zum Vorteil von Individuen und Gesellschaft zu realisieren.

## WICHTIGE RESULTATE

### Pro

- ⊕ Ökonomisches Eigeninteresse ist der Hauptantrieb für die Akzeptanz von Marktrefor-men.
- ⊕ „Marktfreundliche“ Institutionen fördern die Unterstützung von Refor-men.
- ⊕ Die Einstellung zu Marktrefor-men kann sich von Ablehnung zur Befürwortung wandeln, wenn gute Regierungsführung und demokratische Institutionen existieren.
- ⊕ Die öffentliche Reformakzeptanz hat sich im Laufe der Zeit zwischen der Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS), den baltischen und mitteleuropäischen Ländern aufgrund von Wirtschaftswachstum, geringerer Einkommensungleichheit und verbesserter Regierungsführung angenähert.

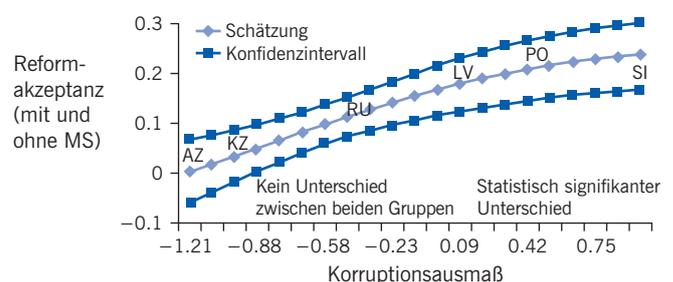
### Contra

- ⊖ Die zum Reformzeitpunkt herrschenden Rahmenbedingungen können die Entwicklung von demokratischen Institutionen behindern.
- ⊖ Die Ablehnung von Refor-men geht überwiegend auf Zweifel über deren Legitimität zurück.
- ⊖ Fehlt es an Marktinstitutionen, ist die öffentliche Rezeption von Refor-men meist negativ.
- ⊖ Höhere Inflation, Arbeitslosigkeit und Einkommensungleichheit verstärken die Ablehnung von Marktrefor-men.

## KERNBOTSCHAFT DES AUTORS

Empirische Hinweise aus den Transformationsländern dokumentieren die Bedeutung individueller und institutioneller Determinanten für die Meinungsbildung der Öffentlichkeit in Bezug auf Marktrefor-men. In Ländern mit autokratischer und schlechter Regierungsführung sind sowohl die potenziellen Gewinner als auch die Verlierer von Refor-men negativ hinsichtlich ihrer möglichen Vorteile eingestellt. Mit der Verbesserung von Regierungsführung und Demokratie nimmt jedoch die Unterstützung für Marktrefor-men zu. Neben dem wirtschaftlichen Eigeninteresse ist die öffentliche Wahrnehmung der Legitimität von Refor-men ebenso wichtig, um Reformakzeptanz zu schaffen.

Schwache Institutionen erodieren den Unterschied bei der Unterstützung von Refor-men



Anmerkung: MS = hochwertige marktrelevante Qualifikation; Korruptionsausmaß = Einsatz staatlicher Macht für private Interessen (höhere Werte = bessere Regierungsführung).

Quelle: Basierend auf Daten aus [1].